

oder die Bedeutung des „*ius theutonicum*“, doch nimmt man dankbar die Fülle der verarbeiteten, nicht bloß deutschsprachigen Literatur zur Kenntnis.

Harald Zimmermann

Gernot Nussbächer, *Aus Urkunden und Chroniken. Beiträge zur siebenbürgischen Heimatkunde*, Bukarest 1981, Kriterion Verlag, 213 S., 41 Abb., Lei 15,50. – Der Kronstädter Archivar veröffentlicht in überarbeiteter Fassung eine Anzahl größtenteils schon früher publizierter Aufsätze, die auch wegen der Verarbeitung von kaum bekannten Quellen zur Kenntnis genommen werden sollten. Etwa ein Drittel betrifft das MA. Die Thematik kreist um die Schicksale deutscher Siedlungen in Siebenbürgen und speziell im Burzenland, um älteste Erwähnungen von Orten und Bauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verhältnisse der Bevölkerung, Beziehungen zu rumänischen Fürsten. Zum Unterschied von der Erstpublikation ist alles entsprechend belegt. Dem deutschen Leser wird auch einschlägige rumänische und ungarische Literatur vermittelt.

Harald Zimmermann

Richard Laufner, *Wallfahrten aus Südosteuropa nach dem Westen Deutschlands*, Zs. für Siebenbürgische Landeskunde 4 (1981) S. 39–47, basiert auf Trierer Bruderschaftsbüchern und bringt daher neue Überlegungen und Ergebnisse zur Wallfahrt aus Ungarn.

Harald Zimmermann

Gustav Gündisch, *Die Oberschicht Hermannstadts im Mittelalter*, Zs. für Siebenbürgische Landeskunde 4 (1981) S. 3–21, identifiziert aufgrund vor allem urkundlicher Quellen jene Schicht mit dem kaufmännischen Unternehmertum, das sich im Spät-MA infolge von Handelskontakten insbesondere aus Oberdeutschland, aber auch aus Ofen, aus Italien und aus den Städten der Weichselmündung ergänzte und deren Reichtum sich aus einem Steuerregister von ca. 1475 abschätzen läßt.

Harald Zimmermann

---

Joshua Prawer, *Crusader Institutions*, Oxford 1980, Clarendon Press, XV u. 519 S., 1 Plan, faßt in bequemer Weise frühere Arbeiten zusammen, die größtenteils bahnbrechend waren. Ausnahmslos sind sie überarbeitet und erweitert und – soweit nicht schon seinerzeit englisch erschienen – in englischer Sprache dargeboten. Sie werden gruppiert unter den Sammelüberschriften: Feudalsystem und Verfassungsgeschichte, Siedlungsgeschichte (engl. *colonization*) und Wirtschaft, Sozialgeschichte, Rechtsquellen und Rechtsgeschichte, Kriegsgeschichte. Der Vf. hat aber seinen früheren Arbeiten noch neue hinzugefügt. Neben kurzen Abschnitten über Unfreie, Sklaven und Beduinen (S. 201–214) und über das Rote Meer in den strategischen Erwägungen der Kreuzfahrer (S. 471–483) gilt dies vor allem für den Abschnitt über Sozialgeschichte, der überwiegend den burgenses im Königreich Jerusalem gewidmet ist, also den nichtadligen Franken. Es handelt sich um die bisher detaillierteste Darstellung dieses Problems. Besonders wichtig sind die Ausführungen über die Anfänge der Cour des Bourgeois (S. 265–271) und über die Verwaltungsreform von 1251 mit der Einführung eines Registers in der Cour des Bourgeois (S. 290–292), verbunden mit dem Übergang zu einem eigenen Gerichtsschreiber und einem eigenen Siegel der Cour des Bourgeois (S. 292–295), ferner der Abschnitt über die Seigneurie des Patriarchen in Jerusalem (S. 296–314).